

## BERLINER ROCKBANDS TRETEN OHNE GAGE IN DER ALTEN TU-MENSA AUF

Die Auseinandersetzungen um die angekündigten Reformen der Studienbedingungen an Universitäten und Fachhochschulen dauern an. Zur finanziellen und moralischen Unterstützung des seit Spätherbst 1988 andauernden Streiks gab es bereits mehrere, vom AStA organisierte Benefiz-Konzertveranstaltungen. Viele Berliner Bands unterstützen den Streik, indem sie ohne Gage auftreten.

Am kommenden Sonnabend um 20 Uhr wird es in der alten TU-Mensa in der Hardenbergstraße ein weiteres Mammut-Benefiz bei freiem Eintritt geben. Initiiert von dem durch seine qualitative Spürmasse für be-

# Raumschiff-Pop für streikende Studenten

sondere Berliner Musikinnovationen hervorgetretenen Off-Szene-Veranstalter Gönzler, versammelt sich ein interessant gefächertes Stilpektrum der Crème der Berliner Musikszene zum Konzertmarathon.

Gegen 20.30 Uhr treten die Newcomer Four Roses in matschimmernde Dämmerlichtsphären, die sie mit harschen Hadesklängen auseinandertreiben werden, um düstere Gedanken mit ebensolchen, dunklen Kraftfeldern umzupolen. Ihr Anrufbeantworter gibt als hörba-

ren Stileinfluß Led Zeppelin wieder. Mit teenagerfreundlichem Raumschiff-Pop zwischen Human League, The Fixx, Laibach und B 52's (deren „Planet Claire“-Coverversion doch die typischen schrillen Drohnstimmen vermissen läßt) fliegen gegen 21.30 Uhr die emphatisch pubertierenden Jünglinge von The Shining mit neuem Schlagzeuger in die Arenen glamouröserer Lichttöne.

Den Geheimtip-Status aufgeben dürften dann um 23 Uhr die Sidewalk Poets mit

ihrer garagigen, zwischen Violent Femmes, Radio Birdmen und spätem Jam-Beat stromernden wilden Straßenpoesie, wenn sie den stadtoffiziellen Lokalmatadoren und Clash-Epigonnen Plan B, die als Höhepunkt gegen 2 Uhr auftreten, den Rang der ersten Publikumsgunst ernsthaft streitig machen werden.

Aber auch die No Harms, eine wie die Poets mit den stadtbekanntesten Psychedelic-Beatrockern The Strangemen verwandte, impulsive, von ihren Freundinnen als „einfach gut“ beschriebene Band, wird um 0.30 Uhr noch ein dynamisches Wort mitzureden haben. Rock the Mensa! *Thomas Gschrey*